I.N. 154.975

Wien d 4/5 1838.

Theuerster Herbst!

Wahrscheinlich befindest Du Dich jetzt in Naumburg, wenn Dein letzter Brief, welchen ich gestern erhielt, gute mir die Versicherung, daß Du den 4ten May zum Lager dreimal Abreise festzusetzen gedenkst. Wegen ich mich über Deinen Brief freute, so sind Herr v. mir noch der wiederum Briefe, keinen Zeile von der Mutter vorzufinden; ich bin nämlich jetzt darum gewöhnt, wenigstens Gruß von selben Briefe von ihr, mit Deinen Briefen zu verbinden. Die guten Nachrichten, welche Du mir in demselben über ihre Gesundheit machst, waren immer willkommener und beruhigender, so daß wir noch nun bald neue günstigen Zeilen ihrer Wohnheit, mit Zuversicht entgegen sehen können.

Der Brief von Naumburg hinderte mich diesen Morgen abzugehen, und verhielt zur Antwort, daß er die nächsten Tage, allein es geben Leute im Badenschluß, so daß, der im Sommer der Schiffahrt viel hier war sehr langsam geht, so die ohne verladenen Waaren nicht wieder zu bekommen sind weiter. Also ist hier noch nichts für Post.

Es ist wegen, daß wir hinsichtlich der Reise, welche für meinen Monatsbericht festgestellt werden sollen, ohne Zweifel der Gewinnsten zu bestimmen, [illegible] nun Einiges hier Zeichnen, daß uns gewiß Keine unwillkommene Sendung wie die Ihre. der Passagiere sein soll wer ist nämlich vom 1ten May an ganz abgestellt werden, dem Wunsche zu folgen.

Gestern Abend wird uns Herr von Rohrmann in Leipzig mit Lang, Gerold & dessen Sohn besucht; ich haben Ihnen meine sehr lange Briefe an die mit gegeben, welchen ist die Lage der Sache, den ich an Voigt geschickt, beigefügt haben, was Sie jetzt nicht mehr so wichtig wäre, nachdem Voigt mit Ihnen über die ganze Sache gesprochen. Herr mir viele Freude mit der Bestimmung jenes Abends gemacht, da dieß für mich einen großen Interesse [illegible] war.

Den Tag vor R. Abreise, hatten wir (Lang. Caron & mich) der selbe zu Nachmittag bei uns, wo er mit Ihrer seiner Frau sehr freundlich bewirthet hier, wir waren lange beisammen, und erst spät Abends Abschied genommen, ich hat ihn bei dieser Gelegenheit, dich recht herzlich von mir zu grüßen, und den Brief, welchen er dich abzugeben bestimmt, wenn er in Leipzig zum Thore hinaus fahren. Es wird er wohl noch angekommen haben, wenigstens war gestern noch nichts mir. Auch Frau bittet ich dich, ihr von mir, so viel von der ganzen Gesellschaft freundlich zu grüßen, wir alle hoffen mit Zuversicht, daß Langs glücklich und wohl zu Hause in Leipzig angekommen sei.

Gestern haben ich dem Fräulein die beiden 50 fl gegeben, da er mich darum ersuchte, und haben Ihnen, deshalb zu gemachten Zusatz, von der Gesellschaft Meldung.

Caron wird R. noch mit Hundigen Brief Verschiedenes verfehlen.

Der Mutter habe ich vor Kurzem geschrieben, und zwar Faschingsneuigkeiten in Monat May!!! Jetzt giebt es aber keine mehr, denn wenn man dergleichen Neuigkeiten ~~mit~~ beschreiben will, so muß man sie auch mit machen, und dazu fehlen mir die Groschens, man lebt jetzt sehr eingezogen, sehr oekonomisch, man könnte wohl die Woche mehrere Bälle mitmachen, allein es wird nur Natur geknippen, das kost nischt un is och wohlfeil. Doch werde ich ihr eine Beschreibung vom 1ten May liefern, die soll Hände u Füße haben, denn so etwas kann man nur in Wien genießen, wenn man Jaegerzeile No 402 wohnt.

Jetzt lebe wohl, theuerster Vater, wenn ich der Mutter schreibe, so addressire ich den Brief an dich, oder sie kann ihn dir von Weimar zukommen lassen, denn sie kann nicht leiden, wenn man ihre Briefe aufmacht, ehe sie dieselben gelesen, und schuldige die Schrift auch diesesmal, allein aber scht, ich erhielt nicht eher Antwort vom Schaumburg, und der Markthelfer, welcher die Briefe auch die Post zu tragen hat, besorgt, es würde zu spät werden.

Grüße die Mutter und Alles, was sich meiner in Weimar u Leipz erinnert herzlich von

Dein
dich ung liebender Sohn
C Hoffmann.

Herrn W. Hoffmann
p.A. Heygandsche Buchhandlung
Leipzig.

Wien